

# WASSER ZEITUNG



Amtsblatt des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ Oschatz / Amtliche Bekanntmachungen

## EDITORIAL

### Ausbildung beim AV



Foto: SPREE-PR/Petsch

**Liebe Leserinnen und Leser,** in Sachen Nachwuchs kann unser Verband nicht klagen. Obwohl es immer schwieriger wird, motivierte Schüler mit guten Noten zu finden, starteten in diesem Jahr gleich zwei junge Leute in eine Fachausbildung. Ihre Perspektiven sind gut: Bisher wurden alle Azubis in eine Festanstellung übernommen. Denn einerseits verabschieden sich ältere Verbandskollegen in den Ruhestand. Andererseits müssen neu gebaute Anlagen betreut werden, beispielsweise die Kläranlagen in Dahlen, Hof, Laas und Wellerswalde sowie die Vakuumentwässerung mit Pumpstationen in Merkwitz und Hof. Unsere jungen Abwasserfachleute sind tolle Botschafter für den AV „Untere Döllnitz“ als Ausbildungsbetrieb. Aber auch der Abwasserverband profitiert: Wir sichern uns und der Region qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft.

**Ihr Frank-Peter Streubel,**  
Geschäftsführer des AV „Untere Döllnitz“

## Startschuss für den Nachwuchs

Zwei „Neue“ beginnen ihre Ausbildung beim Oschatzer Abwasserverband



Foto: Sven Barsch

Los geht's: Lucas Büttler und Dominic Göpel gehen beim AV „Untere Döllnitz“ an den Start. Ausbilder Jens-Uwe Banachowicz gibt das Signal.

### Der AV „Untere Döllnitz“ freut sich über Zuwachs: Im September nahmen zwei junge Männer ihre Ausbildung auf.

Seit 2009 hat der Verband bereits vier junge Menschen aus der Region zur Fachkraft (FK) für Abwassertechnik ausgebildet. Alle wurden in das Team übernommen. Für das aktuelle Ausbildungsjahr wurden sogar zwei Bewerber ausgewählt: Der Oschatzer Lucas Büttler begann eine

dreijährige Ausbildung zur FK für Abwassertechnik in Dresden/Pirna, Dominic Göpel aus Strehla startete in Leipzig seine 3,5-jährige Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik. Beide überzeugten mit guten Bewerbungen und im Vorstellungsgespräch. Lucas Büttler engagierte sich schon im Thomas-Mann-Gymnasium in der Umwelt-AG. Das schaffte Berührungspunkte mit dem Verband. „Idealerweise schnuppern Schüler durch Praktika oder Ferienarbeit in ihren Wunschberuf hinein“, empfiehlt Jens-Uwe Banachowicz,

Abwassermeister und Ausbilder beim Verband. „Wir bieten beides an, Interessenten sollten nachfragen.“

### Hightech im Schacht

Die Mär vom Ekel in der Abwasserbranche hält sich hartnäckig. Dabei ist die Arbeit besser als ihr Ruf. Ihre Nase müssen Abwasserfachkräfte nur selten rümpfen. Vielmehr steuern sie mit modernster Prozessleittechnik Kläranlagen und Pumpstationen. Sie überprüfen Leitungen und Kanäle auf Schäden, reinigen diese und veranlassen Repa-

raturen. Behilflich sind dabei spezielle Maschinen, Kameras und Roboter, die in den Schacht hinabgelassen werden. Oben steht die Fachkraft und steuert die Geräte. Bisher bildete der Verband nur Abwassertechniker aus. In diesem Jahr zum ersten Mal auch einen Elektroniker. Für 2016 schreibt der Oschatzer Verband außerdem eine Ausbildung zur „Fachkraft für Rohr-, Kanal und Industrieservice“, kurz: RKI-Fachkraft, aus (siehe Seite 3). Übrigens: „Zeit-Online“ bezeichnete diesen Beruf als Hightechberuf.

## KULTURTIPP

### Herbstkonzert der Musikschule Heinrich Schütz am 2. Oktober

Herbstkonzert der Musikschule Heinrich Schütz  
Freitag, 2. Oktober 2015  
18 Uhr  
Saal der Musikschule  
Dresdener Straße 20  
04758 Oschatz  
Tel.: 03435 932911

**Auf der Bühne macht das Musizieren am meisten Spaß: junge Pianistin der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen.**



Foto: KMS Heinrich Schütz

### KKA-Fördermittel laufen am 31. 12. 2015 aus

Der Neubau und die Erweiterung von Anlagen zur vollbiologischen Abwasserreinigung werden nach dem 31. 12. 2015 nicht mehr gefördert, informiert das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Wir empfehlen allen Kunden, die ihre Anlage noch nicht ertüchtigt haben, schnellstmöglich Kontakt zu den Mitarbeitern des Abwasserverbandes aufzunehmen.

Mit Vollgas geht es ins neue Schuljahr. Mit frisch gestimmten Instrumenten starten auch die jungen Musiker der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ in Oschatz ins neue Musikschuljahr. Schon bald, nämlich am Freitag, dem 2. Oktober 2015, dürfen sich große und kleine Musikfreunde sowie Freunde und Verwandte auf das Herbstkonzert der hiesigen Musikschule freuen. Dann musizieren Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters auf verschiedenen Instrumenten und zeigen ihr Können. Der Eintritt ist frei. Viva la musica!

NEU Wasser Zeitung als Amtsblatt

Amtliche Veröffentlichungen des Verbandes in dieser Zeitung und im Internet

Dem aufmerksamen Leser wird der neue Titel dieser Zeitung nicht entgangen sein: Amtsblatt des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“.

Bisher nutzte der Verband für seine öffentlichen Bekanntgaben das Amtsblatt des Landkreises Nordsachsen.



1. Nationale Sonderausstellung „Luther und die Fürsten“

Mit einem Festakt am 12. Mai an dem auch die Ministerpräsidenten von Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg...

Startschuss für den Nachwuchs

Das gedruckte Amtsblatt (oben) erscheint nicht mehr. Amtliche Bekanntgaben des AV „Untere Döllnitz“ stehen ab sofort in dieser Zeitung und auf der Homepage des Verbandes.

Meisterhafte Karrierechancen beim Abwasserverband

Die Erstellung des Kanalreinigungsplanes gehört zu den neuen Aufgaben

Seit drei Jahren ist Ted Linke erst beim Abwasserverband angestellt. Und doch hat er bereits jetzt eine steile Laufbahn hingelegt.

Er darf sich nun Meister nennen. Oder, noch präziser formuliert, „Meister für Rohr-, Kanal- und Industrieservice“.

Stets den Kanal im Blick
Das Aufgabenfeld ist breiter geworden für Ted Linke. Neben der direkten Arbeit im Kanalnetz gehört nun auch die Erstellung des Kanalreinigungsplanes zu seinem Verantwortungsbereich.



Ted Linke an einem seiner zahlreichen Arbeitsplätze. Die Erstellung von Kanalkatastern gehört von nun an zu den Aufgaben des frisch gebackenen Meisters.

und an uns binden konnten.“ Dies zeigt, betont Streubel, dass es auch in ländlichen Regionen wie dem Raum Oschatz durchaus Möglichkeiten gibt...

Stets den Kanal im Blick

Das Aufgabenfeld ist breiter geworden für Ted Linke. Neben der direkten Arbeit im Kanalnetz gehört nun auch die Erstellung des Kanalreinigungsplanes zu seinem Verantwortungsbereich.

und durch Computertechnik verarbeitet. So erhält der Verband Anschluss über Risse, Scherbenbildung, Undichtigkeiten und andere Schäden am Kanal.



Fürs Foto hat sich Ted Linke auf die symbolische Karriereleiter gestellt.

Teilweise Erstattung der Abwasserabgabe

Betroffene Kunden erhalten Rückzahlung

266 Kunden können sich über eine Rückzahlung der Abwasserabgabe (Umlage) aus dem Jahr 2010 freuen.

Der rechtliche Hintergrund: Eine Abwasserabgabe müssen jene Kunden zahlen, die ihr Schmutzwasser mit einer privaten Abwasseranlage...



Foto: AV „Untere Döllnitz“

eine Umlage reicht der Verband diese Kosten (17,90 Euro je Einwohner und Jahr) direkt an seine Kunden weiter.

Verband unmittelbar Widerspruch ein. Erst Ende Juli dieses Jahres ging der Widerspruchsbescheid von der LDS ein: In 266 Fällen von insgesamt 2.335 im Verbandsgebiet veranlagten Einwohnern war der Widerspruch erfolgreich.

Rechts Ecke

STELLENAUSSCHREIBUNG
Azubi w/m gesucht!
Wer sich ab Herbst 2016 zur Fachkraft für Abwassertechnik, zum Elektroniker für Automatisierungstechnik oder zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice ausbilden lassen möchte...

Klappernde Gullydeckel

Viele kennen das eigentümliche Klappern der Gullydeckel. Besonders wenn schwere Fahrzeuge über die Einstiege ins Kanalsystem fahren, kommt es oftmals zu dem typischen Geräusch.

Das Deckelklappern ist ein Zeichen für natürlichen Verschleiß, ähnlich wie der Abrieb beim Autoreifen. Es entsteht, wenn Metall auf Metall schlägt.



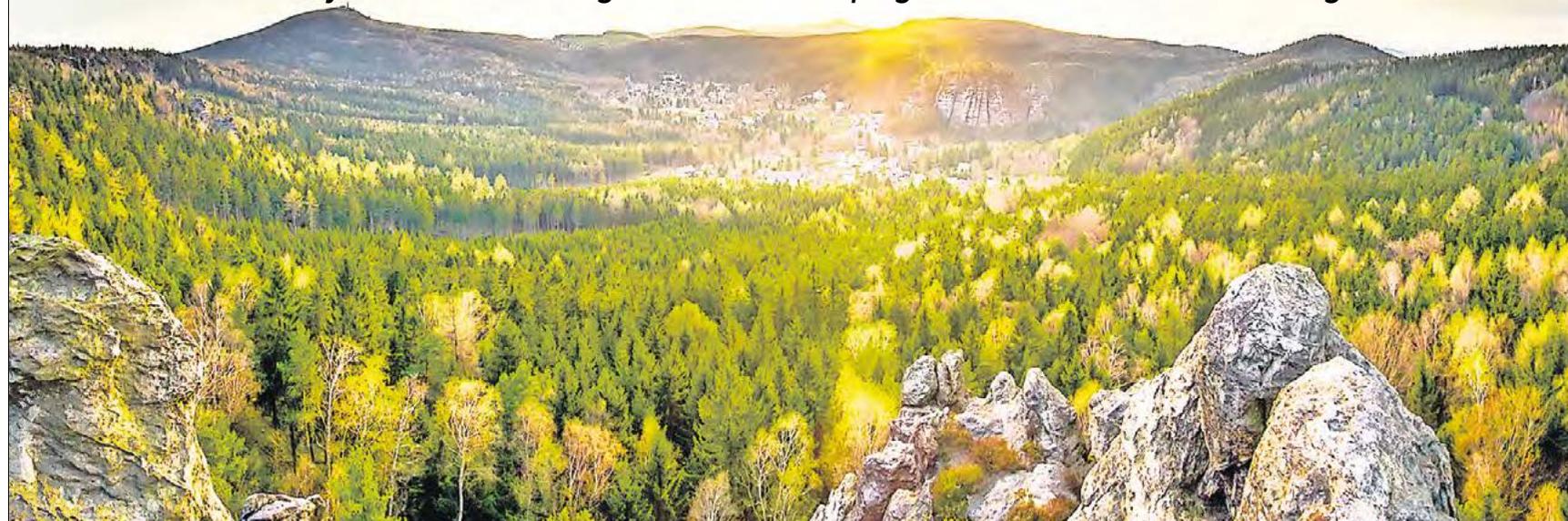
Foto: AV „Untere Döllnitz“

KURZER DRAHT
Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz
Tel.: 03435 6669-0
Fax: 03435 666919

Erholung sowie echte Flora- und Faunaschätze findet man in allen Großschutzgebieten Sachsens. Und doch hat jedes Naturkleinod seine eigenen Reize. In unserer Serie entdecken wir den Freistaat von seiner schönsten Seite. Heute: der Naturpark Zittauer Gebirge.

# Sanfte Hügel, harter Granit

Naturidylle und eine einmalige Dorfarchitektur prägen das Leben im Zittauer Gebirge



Wanderer und Naturfreunde lieben das Zittauer Gebirge – auch wegen Aussichten wie dieser, auf den Kurort Oybin.

Foto: Philipp Herfort

**Der Naturpark Zittauer Gebirge bietet 62.000 Menschen eine Heimat. Sie können sich glücklich schätzen, in einer der schönsten Regionen Sachsens zu leben.**

Wer seinen Weg in die äußerste Südostspitze des Freistaats erst mal gefunden hat, der gerät sogleich ins Schwärmen und Staunen. Hier im Dreiländereck ist zum einen diese überbordende, unbändige Natur, die ihren Weg von den bewaldeten Bergen bis in die Vorgärten der wunderschönen Umgebendehäuser gefunden hat. Andererseits



Foto: René Pech

Umgebendehaus mit prächtigem Vorgarten in Waltersdorf.

merkt man, dass hier im Einklang mit der Umgebung gesiedelt wird. Denn die Bewohner des Zittauer Gebirges, das zu

einem der größten Granitmassive Europas gehört, haben schon vor Generationen gelernt, sich der Natur anzupassen und einträchtig mit ihr zu leben. Es war das Wasser, das den Ostsachsen den Weg wies und die Gestaltung ihrer Dörfer bestimmte. Aline Förster vom Naturparkverein erklärt dem Besucher von außerhalb: „Alles fließt in unserer Region, überall, in jedem Ort. Die Mandau ist der alles bestimmende Fluss. Unsere Dörfer sind sogenannte Waldhufendörfer – eine spezielle Siedlungsbauweise hin zum Wasser.“ Und überhaupt – die Dörfer! Eines schöner als das andere. Und alle geprägt vom Umgebendehaus. Diese cha-

rakteristische Architektur wurde von fränkischen Einwanderern im 13. Jahrhundert mitgebracht. Sie nahmen die slawischen Blockhütten und setzten einfach ein weiteres Stockwerk fränkischer Fachwerk-Bauweise oben drauf. Zusammengehalten wird das Ganze vom hölzernen Umgebendebogen. Als Erholungsgebiet ist das Zittauer Gebirge sommers wie winters beliebt. Wanderer und Skifahrer kommen auf ihre Kosten, auch Wasser- und Radsportler zieht es ins Dreiländereck. Kletterer schätzen die vielen Sandsteininformationen als ideale „Spielwiese“ für ihre Leidenschaft. Dass sich das Zittauer Gebirge heute Natur-

park nennen darf, ist der Initiative der Bürgermeister von zehn Städten und Gemeinden zu verdanken. 2008 wurde der Naturpark-Status anerkannt. „Der gesamte Prozess der Naturpark-Anerkennung lief ohne Unterstützung vom Land Sachsen ab“, berichtet Aline Förster. Dass sich der Freistaat bis heute aus der Förderung des Naturparks heraushält, kann hier niemand verstehen. Und der Besucher von außerhalb denkt: Vielleicht sollte man die hohen Beamten einmal hierher einladen, an einem goldenen Tag im Spätsommer. Sie würden ihre Meinung wohl sehr schnell ändern.

[www.zittauer-gebirge.com](http://www.zittauer-gebirge.com)

## Kultur inmitten der Natur

Mit seinen gut 133km<sup>2</sup> nimmt der Naturpark zwar nur 0,7 % der Fläche Sachsens ein, aber ein schöneres Fleckchen Erde ist in unserem Freistaat nur schwer zu finden. Die Wasser Zeitung hat einige vielversprechende Veranstaltungen der nächsten Wochen zusammengetragen.

### 20. Mandau-Jazzfestival (1. bis 17. Oktober)

Schon seit 1984 wird im Dreiländereck das Mandau-Jazzfestival veranstaltet. Gejazzt wird in vielen Orten – immer entlang der Mandau – in Tschechien und Deutschland.

[www.mandaujazz.de](http://www.mandaujazz.de)

### Familienfest im Kurort Oybin (3. Oktober)

Der Kurort Oybin ist pulsierender Mittelpunkt des Zittauer Gebirges, umgeben von einem Kranz grüner Berge. Hier wird zum Tag der Deutschen Einheit der längste Pflaumenkuchen der Welt verkostet. Abends ziehen die Mönche auf den Berg Oybin.

[www.oybin.com](http://www.oybin.com)

### Karaseks Naturmarkt (29. November in Seifenhennersdorf)

Räuberhauptmann Karasek versetzte vor rund 200 Jahren mit seiner Diebesbande die Wohlhabenden der Region in Angst und Schrecken. Ende November lässt sich der wackere Spießgeselle mal wieder blicken – auf Karaseks Naturmarkt.

[www.karaseks-revier.de](http://www.karaseks-revier.de)

## TIPP

## Oberlausitzer Bergweg

Zwischen Zittau, Polen und der Tschechischen Republik liegt einer der kleinsten und jüngsten von über 100 Naturparks in Deutschland – der Naturpark Zittauer Gebirge.

Im Naturparkhaus in Großschönau kann man ihn in einer Erlebnisausstellung auch „drinnen“ erfahren – mit allen Sinnen! Die detailverliebte, multimedial eingerichtete Schau macht Lust auf mehr. Genau wie in der erst kürzlich auf dem Gelände einer stillgelegten Fabrik eröffnete Naturparkgarten. Der zertifizierte Oberlausitzer Bergweg, einer der größten und wichtigsten Wanderwege in der Region, führt direkt durch das Zittauer Gebirge. Hier lässt sich die Schönheit des Naturparks wohl am besten erfahren. Die Verbindung zum Oberlausitzer Bergland ermöglicht ausgedehnte Wandertouren über Tage oder sogar Wochen. Durch die ganze Region führen über 300 Kilometer Wanderwege, die sich zu einem weiten Wanderwegenetz verbinden. Denn wie sagte schon Freiherr von Knigge im 18. Jahrhundert? „Nur zu Fuß genießt man die Schönheiten der Natur!“



© SPREE-PR